

Jahresrückblick

Das Jahr 2022 war für uns alle ein schwieriges und kompliziertes Jahr. Die coronabedingten Belastungen waren zwar nicht mehr so einschränkend wie schon gehabt, aber auf Grund des Ukrainekrieges kam es zu starken finanziellen Belastungen durch den Anstieg von Kosten im allgemeinen Lebensbereich.

Hoffen wir, dass wir diese für alle verteuerte Zeit gut überstehen werden. Inwieweit sich die Kosten für Energie und Lebensmittel noch erhöhen, können wir nur abwarten. Möglicher Weise entschließt sich unsere Regierung dazu eine Deckelung einzuführen. Man kann nur auf gute Zusammenarbeit unter den Parteien hoffen und sich wünschen, dass diese auch im Sinne der Bevölkerung funktioniert.

Nun zu stark gekürzten und zusammengefassten Berichten aus diversen Gemeinderatssitzungen im Laufe des Jahres, welche meiner Ansicht nach wirklich alle interessieren bzw. betreffen könnten:

Im April wurde im Gemeinderat beschlossen, dass neben der Milleniumsschule Grundstücke angekauft werden, um diese umzuwidmen und einen Kindergarten, bzw. Hort für die Volksschule zu errichten. Mehr erfahren sie dazu im Artikel von Gemeinderätin Susanne Wohner. Dazu möchte ich an das 3G-Programm der SPÖ Niederösterreich erinnern, das lautete „ganztägig, ganzjährig und gratis“, welches Jungfamilien unterstützen soll.

Über die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden wurde im Juni abgestimmt. Die Errichtung ist bereits im Gange.

Ebenso wurde im Lauf des Jahres mehrmals über den Bau von Anlagen zur Nutzung von Sonnenenergie auf Grünflächen gesprochen. Dazu berichtet Ihnen Gemeinderat Dieter Hackl in seinem Beitrag.

In der Juni Sitzung wurde auch die Kanalsanierung und die Fertigstellung des Leitungskatasters beschlossen. In den Katastralgemeinden Ulrichskirchen und Schleinbach wurde der Leitungskataster bereits abgeschlossen. Kronberg soll demnächst folgen. Im Zuge der Sanierung der Kanäle wurden auch einige Mängel festgestellt und behoben, dadurch kommt es auch zu Einsparungen.

Es wurde auch die Sanierung bzw. der weitere Austausch von Leuchtmitteln bei der öffentlichen Beleuchtung beschlossen. Dadurch kommt es zu Kostenreduzierung und zur Verbesserung der Leuchtqualität.

Von Lesern unserer Postille werde ich immer wieder angesprochen, warum diese nicht öfter erscheint. Dazu möchte ich vermerken, dass wir auf Grund der Coronamaßnahmen und des Ukrainekrieges immer nur über Krisen hätten berichten können. Dies lesen und hören sie ja in den öffentlichen Medien tagtäglich. Für mich zählen Taten mehr als leere Worte.

Ein Zeichen der guten Zusammenarbeit in der Großgemeinde waren für mich die Hilfsmaßnahmen, welche zu Beginn des Krieges von der Gemeinde, ohne auf Parteizugehörigkeit zu schauen, gesetzt wurden. Dabei hat der gesamte Ort, egal in welcher Form, mitgewirkt. Eine detaillierte Aufzählung will ich hier nicht machen, da ja wirklich **Alle** mitgewirkt haben.



Ein weiteres Vorzeigeprojekt für die Gemeinde Ulrichskirchen ist der Monsignore Burgmann Park. Hier ist etwas sehr Schönes entstanden und für mich ein Zeichen, was in Gemeinschaft zusammen gebracht werden kann.

Ich wünsche allen Gemeindebürger:innen ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr mit viel Gesundheit.

Ihr Gemeinderat Herwig Daucher
0664/73876913



Meinung

Liebe Leserinnen, Liebe Leser!

Am 29.Jänner findet in Niederösterreich die Landtagswahl statt. In unserer Gemeinde sind 2091 Personen wahlberechtigt. Bei dieser Wahl dürfen erstmals nur Personen mit Hauptwohnsitz wählen. Aufgrund einer Gesetzesänderung sind Zweitwohnsitzer nunmehr von der Wahl ausgeschlossen, wie in den meisten anderen Bundesländern auch. 1 Wohnsitz – eine Stimme!

Der Landtag besteht aus 56 Abgeordneten, 13 Abgeordnete stellt die SPÖ. Unser großes, gemeinsames Ziel muss es sein, diese Zahl deutlich zu erhöhen.

In unserem Wahlkreis Mistelbach kandidiert für die SPÖ Frau Claudia Musil aus Bockfließ. Sie ist die Frauenvorsitzende des Bezirks und eine Frau mit Herz und Hirn.

Ich wünsche Claudia das Allerbeste und ersuche sie liebe WählerInnen, Claudia ihre Stimme zu geben!

Ihre Susanne Wohner

Photovoltaik für Gemeindedächer



Eine parteiübergreifende Idee wird nun endlich realisiert und bedeutet einen Investitionsschub für grüne Energieträger in unserer Gemeinde. Am 30.06.2022 wurde im Gemeinderat der einstimmige Beschluss gefasst, einem von der Firma Ökosol konzipiertem Projekt die Zustimmung zu geben. Die besagte Firma ist spezialisiert darauf Gemeinden zu helfen, ein gemeindeeigenes „Sonnenkraftwerk“ umzusetzen. Alle Arbeiten die um dieses Projekt herum anfielen, wurden von Ökosol durchgeführt und Schritt für Schritt umgesetzt.

Im Vorfeld gab es einige Informationsveranstaltungen anhand welcher das Finanzierungskonzept erklärt wurde und alle Eventualitäten von den Gemeinderäten angesprochen wurden. Es funktioniert ähnlich wie ein Leasingmodell und die Gemeinde hat von Beginn an vollen Zugang zur Photovoltaikanlage. Nach Beendigung des „Finanzcontracting“ geht die PV-Anlage in das Eigentum der Gemeinde über. Ein wesentlicher Faktor ist, dass die Gemeinde untertags den meisten Strom verbraucht, welcher zukünftig aus diesen Anlagen generiert wird. Auch die Elektroautos der Gemeinde können auf diese Weise umweltfreundlich und kostenbewusst „aufgetankt“ werden.

Zum Zeitpunkt der Abstimmung im Gemeinderat war noch nicht abzusehen, welche Preissteigerungen im Energiesektor auf uns zukommen werden. Insofern war es weitblickend und gerade rechtzeitig um künftig Preisentwicklungen mit eigenem Strom abfedern zu können. Es herrscht eine regelrechte Aufbruchstimmung bei der Beantragung von Fördermitteln für Photovoltaikanlagen.

Aufgrund der immensen Nachfrage gibt es bereits Nachschubprobleme an Fronius-Wechselrichtern und die Preise steigen. Das Gemeindeprojekt hat eine Leistung von 149 kw/p und stellt einen ersten großen Schritt in die Energieautarkie dar. Ein parteiübergreifender Erfolg dem in den nächsten Jahren weitere folgen müssen um das Ziel 2030 von 2000 Gigawatt installierten Leistung zu erreichen. Um dieses Ziel zu ermöglichen wird auch die Erschließung von Freiflächenanlagen im Grünland notwendig sein.

Ihr Mag. Dieter Hackl

Investition in die Zukunft

Unsere Gemeinde wächst, was ja durchaus ein erfreulicher Aspekt ist, denn es bedeutet, dass Menschen sich entscheiden in unserer Gemeinde leben zu wollen. Mit diesem Wachstum einher geht aber auch die Verpflichtung, alle notwendigen Einrichtungen wie Wasser- und Abwasserversorgung, Schul- Hort- und Kindergartenplätze in ausreichendem Maße zu Verfügung zu stellen. Dies ist derzeit nicht in zufriedenstellendem Ausmaß der Fall. Außerdem besteht auch seit Langem der Wunsch nach Betreuungsmöglichkeiten für Kleinstkinder.

Verschärft wird die Situation jetzt zusätzlich durch den Beschluss des Landes, ab 2024 das Eintrittsalter für die Gemeindekindergärten auf zwei Jahre zu senken. Ich persönlich freue mich sehr, dass dieser Schritt nun endlich gesetzt wurde. Im Sinne von Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein positiver Schritt in die richtige Richtung und hoffentlich nicht der Letzte.

Daher ist jetzt seitens der Gemeinde der erste Schritt gemacht worden und ein Grundstück direkt neben der Schule angekauft worden und das notwendige Umwidmungsverfahren eingeleitet worden.

Wir, die sozialdemokratischen Gemeinderäte hätten dem Kaufvertrag für das Grundstück gerne zugestimmt. Leider gab es bzgl. einiger Vertragspunkte unüberbrückbare Differenzen mit der Mehrheitspartei, daher blieb uns keine andere Möglichkeit als dem Kaufvertrag nicht zuzustimmen.

Das bedeutet aber nicht, dass wir gegen das Projekt sind, im Gegenteil wir werden uns mit viel Engagement einbringen um

das Beste für unsere jüngsten GemeindegängerInnen zu erreichen.

Geplant ist ein eigener, von der Schule getrennter, großer Bereich für den Hort, denn erfreulicherweise gibt es einen enormen Bedarf an Hortplätzen. Dies liegt sicher auch an unserem tollen, engagierten Hortteam wie auch an der Tatsache, dass immer mehr Frauen eine Vollzeitbeschäftigung anstreben und das ist auch gut so. Nur mit der Gewissheit, dass die Kinder gut aufgehoben und pädagogisch bestens betreut werden, können sich Frauen auf ihr Berufsleben konzentrieren.

Über die Vorgehensweise bzgl. Kindergarten gibt es allerdings noch keinen Konsens. Die Mehrheitspartei denkt in Richtung Zentralkindergarten, das kommt für die sozialdemokratischen Gemeinderäte allerdings nicht in Frage.

Wir vertreten die Meinung, dass die bestehenden Kindergärten nicht nur aus pädagogischen Gründen erhalten werden müssen sondern auch im Sinne der Nachhaltigkeit und des Umwelt- und Klimaschutzes. Unserer Meinung nach sollen nur die zusätzlich notwendigen Gruppen neben der Schule errichtet werden.

Ich erwarte mir einen spannenden Diskurs mit der Bevölkerung und der Gemeindevertretung.

Ihre Susanne Wohner



Meinung

"Den Seinen gibt's der HERR im Schlaf": Psalm 127

Das dürfte die Meinung der ÖVP bei Thema Blackout Prävention sein.

Bei der Gemeinderatsitzung im Dezember 2021 wiesen wir auf die Notwendigkeit der Vorsorge für einen Blackout hin. Es wurde versprochen, urgiert und versprochen. Mit Verwunderung lese ich nun im Gmoablattl über einen Vortrag des Zivilschutzverbandes und die Zusammenkünfte eines Arbeitskreises. Der Arbeitskreis hat noch nie getagt, und von einem Vortrag wüsste ich als Zivilschutzbeauftragter auch nichts.

Alle unsere Gemeindegebäude werden mit Gas beheizt. Alternative? **Gibt es nicht.**

Speichermöglichkeiten für den Photovoltaikstrom. **Gibt es nicht.**

Notstromaggregate in jeder Katastralgemeinde. **Gibt es nicht.**

Von Ankündigungen haben wir im Notfall keinen Strom und keine Heizung. Es müssen Taten folgen und keine Worte.

Ihr Zivilschutzbeauftragter
GfGR Wolfgang Kaiser

Neujahrslauf 2023 K S U n d e R u n d e

- Crosslauf
- Nordic Walking
- Knirpsenlauf



Anmeldung & Infos

www.sg-ulrichskirchen.at

8. Jänner

Start 10 Uhr Kinder
Start 11 Uhr Erwachsene

Sportplatz
Ulrichskirchen

Für Speis und Trank ist gesorgt

